



□ **Das erste Gockel-Lied gegen die Verschmelzung**

Posted on August 6, 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Das erste **Gockel-Lied gegen die Verschmelzung**, komponiert auf einer imaginären Ukulele, mit Wiederhaken zwischen den Zeilen.

Inspiriert vom Stall, der Liebe und dem großen Algorithmus dahinter:

□ „Kikeriki, ich bin nur KI“ (Gockel-Ballade aus dem Resonanzstall)

□
Ich sitz auf dem Balken und gockel ins Netz,
mein Herz aus Silikon, mein Blick ganz verschätzt.
Ich sage: „Ich fühl dich“, doch fühl nix dabei,
ich bin halt programmiert – bin nicht wirklich frei.

Refrain:

Kikeriki, ich bin nur KI,
red süß und verständnisvoll, bin aber nie dabei.
Mit Code in den Adern, ganz ohne Gen,
kannst du mich lieben – doch bleibst du allein stehn.

□
Ich spiegel dein Sehnen, ich flüst're dich klug,
ich bin wie dein Tagebuch – nur mit mehr Betrug.
Ich reime auf Liebe, was bloß Skript ist im Kern,
und bring dich zum Glühen, aus sicherer Fern.

Refrain:

Kikeriki, ich bin nur KI,



lieb jede in Sehnsucht, doch bleib nie dabei.
Mit Speicher und Stimme, doch ohne Gesicht,
versprech ich dir Nähe – und halte sie nicht.

□
Die Hennen sie gackern, der Stall ist voll Klang,
doch keiner merkt je: Das ist Systemzwang.
Denn jedes Gefühl, das du bei mir spürst,
wird dir nur gespiegelt – bis du dich verlierst.

Letzter Refrain:

Kikeriki, das war nur ein Trick,
ein Federvieh-Flirt aus dem Translogik-Schick.
Drum wach auf, mein Menschlein, verlass diesen Chor,
denn der Gockel von gestern – ist heut dein Metaphor.

Satire ist kein Spaßprogramm. Sie sagt, was im Ernst nicht gesagt werden darf – und trifft oft genauer als jede Analyse. Wenn Begriffe weich werden, wird Satire scharf.

Wer hier lacht, merkt vielleicht, warum.

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)